

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt
mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint
an allen Werktagen.
Abendblatt
in der Stadtviertelstr. M. 135
monatlich 45 Pf.
Bei allen württ. Postanstalten
und Boten im Ort- u. Nachbar-
ortsverkehr viertel. M. 135,
ausserhalb desselben M. 135,
Kasse Bestellschein 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Veröffentlichungsblatt
der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern,
Enzklösterle u.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.
Anzeigebillig 10 Pfg., die Klein-
spaltige Garmondzeile.
Reklamen 15 Pfg. die
Zeile.
Bei Wiederholungen entspr.
Redukt.
Annoncen
und Liebermann.
Telegraphen-Adresse:
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 154.

Mittwoch, den 6. Juli 1910.

27. Jahrgang.

Ämtliche Fremdenliste.

Verzeichnis der am 30. Juni angemeld. Fremden.

In den Gasthöfen:

Gasth. zum gold. Adler.
Wehl, Frl. Anna, Lehrerin Hamburg
Gail, Dr. Ph. m. Fr. Sem. Urach
Hoppe, Fr. M. Hamburg
Scheg, Dr. m. Fr. Sem. Urach
Welt, Dr. W. Inspektor Cannstatt

Kgl. Badhotel.
Jaffoy, Fr. Käthe m. Bed. Frankfurt a. M.
Hef-Jaffoy, Frl. Senta
Robins, Fr. John M. Stamford Conn A.
von Sanden, Fr. geb. Bar. Glaubitz

Gasth. z. bad. Hof.
Hef-Jaffoy, Fr. Otto, Prokurist Frankfurt
Bühner, Dr. Theodor Cannstatt

Hotel Belle vue.
Goldtschmidt, Dr. Wilh. Hamburg
Löwenberg, Frl. M. " "
Sträuber, Frl. Verta " "
Sohn, Fr. Ida Berlin
Henrichsen, Frl. Johanna Hamburg
Friedländer, Fr. Rich. Hamburg
Stählen, Dr. Peter Köln-Deug
Kühl, Fr. Eresfeld
Bing, Dr. Albert New-York
Michel du Mont, Dr. Fabrikbes. Köln
von Ritter, Dr. Rob. Dr. phil. m. Fr. Sem. München

Hotel Maish.
Benz, Fr. R. Kammerdiener St. gart
Wegerhoff, Dr. Ernst, Rfm. Remscheid
Wiegler, Dr. G. Dr. phil. Friedenau
Biph, Dr. Ph. Gasthofbes. m. Fr. Sem. Selnhäusen

Gasth. zum wilden Mann.
Glad, Fr. L. Privatier Dohringen
Hofstedt, Frl. P. Privatier Braunschweig

Hotel Palmengarten.
Neupert, Dr. Architekt m. Fr. Sem. Stuttgart
Wahle, Dr. m. Fr. Sem. Stuttgart

Penf. Bellevue.

Büger, Dr. Dr. Sanitätsrat
Wolff, Dr. Rich. Hauptm. a. D. Wiesbaden

Hotel Kühler Brunnen.
Störner, Dr. Max, Rfm m. Fr. Sem. und 2 Kindern Berlin
Benedello, Dr. P. m. Fam. Berlin

Hotel u. Villa Concordia.
Crohn, Dr. Herm. Fabrikdir. m. Fr. Sem. Berlin

Hotel Graf Eberhard.
Berthold, Dr. Fürtb
Hornsch, Dr. Fr. m. Fr. Sem. Fürtb
Ldwi, Dr. R. Fürtb
Hermann, Dr. Philipp, Bankbeamter Zweibrücken

Gasth. zur Eisenbahn.

von Gobbenthow, Frl. M. und L. Stiftsdame Heiligengrabe
Bög, Dr. D. Bahnhofsassistent m. Fr. Kottenburg
Kreuzer, Dr. Paul Bensheim

Penf. Villa Hauselmann.

Veier, Fr. D. Privatier Frankfurt a. M.
Veier, Fr. " "
Ebers, Dr. Gustav, Rfm m. Fam. Weissenfels a. Saale
Schüb, Fr. Karl Pforzheim
Schüb, Frl. Ida " "
Marz, Dr. Heinrich, Rfm. m. Fr. Sem. Bingen a. Rh.

Hotel Klump.
Ebeling, Dr. Carl, Fabrikdirektor Köln
Heim, Dr. Ernst, Ing. Alschaffenburg
Lissauer, Dr. Robert m. Fr. Sem. New-York
Reich, Dr. Consul Sidney
Ranz, Dr. W. Genf
Ranz, Dr. Robert Heilbronn
Krüger, Dr. Albert J. Constr. Antwerpen
Reinhard, Frl. Ch. Koblenz
Nüttger, Dr. Justizrat m. Fr. Sem. und Chauffeur Nachen
Hegmann, Fr. Wilh. m. Dr. Sohn Berlin
Bassfreund, Dr. Ismar Berlin
Bremker, Fr. Dr. Professorsgattin Berlin-Lankwitz

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.
Koch, Frl. Ebba Neval
Koch, Frl. Edith Neval
von Friedeburg, Fr. Major Karlsruhe
Friedländer, Fr. Geheimrat Berlin
Heilbut, Fr. E. Amsterdam
Hoffmann, Dr. Lebrecht, Fabr. m. Fam. und Chauffeur Salzfelsen-Tippe
von Eich, Dr. Berlin
Leonhard, Dr. Dir. m. Fr. Sem. Heidelberg

Hotel zum gold. Löwen.
Kleinogel, Dr. Ad. Oberingenieur Neustadt a. S.
Becking, Dr. J. H. Oberförstercand. Wagingen-Holl.

Hotel Maish.
Benz, Fr. R. Kammerdiener St. gart
Wegerhoff, Dr. Ernst, Rfm. Remscheid
Wiegler, Dr. G. Dr. phil. Friedenau
Biph, Dr. Ph. Gasthofbes. m. Fr. Sem. Selnhäusen

In den Privatwohnungen:

Villa Bäcker.
Viebet, Dr. Leopold, Rfm. Berlin
Falis, Frau Bremen
Kruze, Dr. J. " "
Bischof, Frl. " "
Halle, Frau Elisabeth Lübeck
Meyer, Fr. Wilhelmine " "

Villa Christine.
Meyer, Dr. Dr. phil., Professor Kassel
Dienstmann Collmer. Straßburg
Kluhe, Fr. Otto " "
Schwenzer, Dr. G., Landwirt Krefeld

Villa Erika.
Lion, Dr. Wilh. Rfm. Saarbrücken

Peidorf, Frau Stationsverwalter Munderlingen
Leiz, Dr. Sonnenwirt Stein a. Kocher
Merkt, Dr. Karl Schramberg

Haus Fehleisen.
Schaff, Dr. Georg, mit Frau Sem. Berlin
Rabinspektor Feucht.

Haus Freund.
Jaus, Dr. Chr. mit Frau Sem. Heilbronn
Sommerfeld, Dr. H., Rfm mit Frau Sem. Frankfurt a. M.

Villa Helena.
Korfschen, Dr. Richard, Regisseur a. Opernh. Frankfurt a. M.
Korfschen, Frau Babette " "
Helmuth, Frau London
Helmuth, Frl. " "

Villa Hohenstaufen.
Ruthemeyer, Dr. Wilhelm, Rentner Wiesbaden
Ruthemeyer, Frau Wilhelm " "
Bender, Frl. Emma " "
Schmidt, Dr. Professor mit Frau Sem. Hannover

Villa Karlsbad.
Barchet, Dr. Paul, Medizinalpraktikant Tübingen
Schweidert, Dr. L. F., Rfm. mit Frau Sem. Alzen

Villa Riechle.
Bern, Frl. A. Musiklehrerin Kassel
Herrfurth, Dr. G., Geheimrat mit Fr. Sem. Berlin

Villa Non Repos.
Rothschild, Dr. N., Rentner Friedberg Hessen
Rothschild, Frl. " Hanau
Holm, Dr. Dr. Rechtsanwält " "

Villa Montebello.
Schulze, Fr. Sofie Charlottenburg
Schulze, Frl. Johanna " "
von Le Fort, Frl. Gertrud Ludwigslust i. M.
Venders, Dr. R. Preuß. Notar Düsseldorf
Gerichtsnotar Oberdorfer.

Villa Pauline.
Heubusch, Fr. Clara, Steuerverwalterswe. Weilheim Oberb.
Barthlme, Frl. Antonie und Anna, Privatier München
Dammerborn, Dr. Rektor Charlottenburg

Villa Fritz Rath.
Platow, Dr. Johannes, Städt. Lehrer Berlin
Platow, Fr. Else " "
Palm, Frl. Helene " "

Hofer, Dr. Pfarrer mit Frau Sem. Ragweiler Pfalz
Forstwart Rauleder. Magdeburg
Burco, Frl. Lehrerin " "
Herm. Rothfuß, Sattlermstr. Frankenthal
Schud, Frl. Johanna Baddiner Schill.

Villa Treiber.
Thomas, Dr. Georg, R. Regierungsrat a. D. Augsburg
mit Frau Sem. " "
Luise Schmid W. Randel Pfalz
Schwarz, Frl. Gärtner Schöber. Kirchenhall
Böhm, Frau Schultheiß " "

Villa Schweizer.
Garms, Dr. Herm., Versicherungsdirektor mit Frau Sem. und L. Stettin
Linn, Frl. Marg. " "
Fr. Schweizer. Villa Sofie. " "
Ott, Frau Georg Hall

Villa Treiber.
Brenner, Dr. Wilhelm, Rfm. Syd. Ostpr.
Hegmann, Dr. J. mit Frau Magdeburg
Lefor, Dr. L. mit Fam. Frankfurt a. M.
Wilh. Treiber, Herreng. 17. " "
Fier, Dr. Wilh. mit Pflegerin Frankfurt a. M.
Wilh. Treiber, Korbmacher. " "

Villa Karlsbad.
Barchet, Dr. Paul, Medizinalpraktikant Tübingen
Schweidert, Dr. L. F., Rfm. mit Frau Sem. Alzen

Villa Riechle.
Bern, Frl. A. Musiklehrerin Kassel
Herrfurth, Dr. G., Geheimrat mit Fr. Sem. Berlin

Villa Pauline.
Heubusch, Fr. Clara, Steuerverwalterswe. Weilheim Oberb.
Barthlme, Frl. Antonie und Anna, Privatier München
Dammerborn, Dr. Rektor Charlottenburg

Zahl der Fremden 6363





Heilbronn, 4. Juli.

Der zweite Tag

begann mit einer nassen Wolkenuvertüre. Lange jedoch hielt auch heute die meteorologische Dissonanz nicht vor, so daß der festliche Betrieb auf dem Hammelwasen schon frühzeitig einsetzte. Um die zehnte Stunde war der Andrang enorm. Zu Fuß und zu Wagen rückten die Massen an, um der ersten und einzigen

Hauptaufführung

anzuwohnen. Hierbei zeigte sich die Weitsichtigkeit der großen Festhalle, in der über 10 000 Menschen Platz nahmen. Diese Hauptaufführung war der musikalische Höhepunkt des Festes. Auf dem Sängerpodium war es zum Erdrücken voll; wohl 7000 Sänger mägen bei den Massenshören mitgewirkt haben. Auch im Zuhörerraum war kein Plätzchen mehr frei. Die „Generalarten“ waren reißend abgegangen und man hätte wohl die doppelte oder dreifache Zahl derselben verkaufen können, wenn mehr Plätze zur Verfügung ständen. — Die Aufführung war gleich bemerkenswert durch die Güte des kunstvoll aufgebauten Programms als durch die Qualität der Darbietungen. Die Massenshöre auf den Schwäbischen Liedern sind stets auf einer hohen Stufe gestanden, und auch diesmal war dies, mit einigen Ausnahmen vielleicht, in ganz besonderer Maße, wieder der Fall. Es ist dafür gesorgt, daß die Bundesvereine die Chöre des Programms wirklich sorgfältig einüben, und Professor Förster berichtet es mit seltenem Geschick, die Sängermassen durch seine belebende, mitreißende Leitung zusammenschließen und einheitliche, abgerundete Wirkungen mit ihnen zu erzielen. Welche Tongewalt in so viel Tausend Sängereffekten schlummert, das zeigte gleich bei dem Programm vorausgehende Vortrag des neuen preisgekrönten Wahlspruchs, des Bundes, der großartig wuchtig, kraftvoll, begeisternd klang. Dem anwesenden Komponisten (Professor H. Jüngst) bereiteten die Sänger eine jubelnde Duldbigung, und der Wahlspruch mußte darauf wiederholt werden. In dem ausgeführten Programm kam der Wert des deutschen Liedes als eines höchsten Gutes unseres Volkes zu reinem und herzbewegendem Ausdruck. Die Einleitung bildete „Das deutsche Lied“ (F. Dahn) von Mendel. Unbeschreiblich großartig war die Wirkung dieses machtvollen, so tief und warm empfundenen Chores. Zu dem, was Fel. Dahn in diesem Gedichte über das deutsche Lied sagt, bildeten die nachfolgenden Programmnummern eine prächtige Illustration. Dies Programm schildert, wie das Lied die Schönheit unseres herrlichen Vaterlandes preist, wie es singt von Maienzeit und Liebesfestigkeit, von süßer Erinnerung, vom Scheiden und Reiden und der Sehnsucht der getrennten Liebenden, wie es seine Sprache leicht zum Preise deutscher Kunst und deutscher Künstler, wie es uns mit seinen Weisen begleitet im geheimnisvollen Leben der Natur. Drei Silcher'sche Lieder, die nicht fehlen durften, erinnerten daran, wie innig das Volkslied mit dem ganzen Leben und Denken unseres fangesfrohen Stammes verwachsen ist und der letzte Chor endlich war dem oft besungenen „Freudengeber Wein“ geweiht. So lag dem ganzen Programm ein schöner, künstlerischer Plan zu Grunde. Von den einzelnen Nummern wollen wir nur das Hervorragendste erwähnen. Tief zu Herzen ging der innig empfundene, sehr ausdrucksvolle und prächtig vorgetragene Chor „Maientag“ von Schaub. Ganz prachtvoll sang Hofopernsänger Weil die folgende schöne Arie aus „Hans Heiling“ von Marschner. Die

Schönheit seines Textes und die Gediegenheit und Ausdrucksfähigkeit des Vortrags waren einander wert. Sehr gefiel dann weiter „Das alte Mütterlein“ von Schwarz, während „Brauns Rügdelein“ von Wörz durch Tempowechselwirkungen mißraten ist. Einen Höhepunkt bildeten die Stücke aus dem „Meisterjüngern“, das von dem Orchester schön gespielte Vorspiel, die Ansprache des Hans Sachs, in der Herr Weil von neuem seine überragende Kunst zeigte, und die glänzende Apotheose des Hans Sachs, die überwältigend wirkte. Sehr innig und wunderbar ergreifend klangen „Waldeinsamkeit“ von Pache (eine wunderschöne Komposition!), ferner „Waldeinsamkeit“ von Engelsberg und „Rosenfrühling“ von Jüngst. Besonders stürmischen Beifall lösten die drei schwäbischen Volkslieder aus, am meisten das letzte, ein originelles, unwidrig volkstümliches „Tanzlied“, das wiederholt werden mußte. Der „Chor der Winzer“ (aus Derbers „Entfesseltem Prometheus“) von Bijst bildete einen gewaltigen, wirkungsvollen Abschluß. Das aus den vereinigten Kapellen der Regimenter 122 und 125 bestehende Orchester hat die Begleitungen sehr lobenswert durchgeführt. In die Direktion teilten sich die Professoren Förster und Wörz. Noch lange wird der gewaltige Eindruck der Aufführung bei Sängern und Zuhörern nachklingen!

Nach der Aufführung hieß es eilen, um in die Quartiere und zum Mahl zu kommen, denn schon von 1 Uhr ab begann die Aufstellung zum Festzug. Die Ehrengäste vereinigten sich mit den Mitgliedern des Festausschusses zur gemeinsamen Tafel, bei der auch manch gutes Wort gesprochen wurde. So taugte u. a. der Bundesvorsitzende List-Keutlingen auf Kaiser, König und Vaterland, Oberbürgermeister Dr. Göbel auf den Schwäbischen Sängerbund, Professor Wörz-Tübingen auf die Feststadt.

Der Festzug

brachte ganz Heilbronn auf die Beine. Man darf die Massen, die aktiv oder als Zuschauer sich an dem glänzenden Schauspiel beteiligten, auf etwa 30 000 Menschen schätzen. Der Festzug selbst war eine ungefähr fünf Kilometer lange Menschenkette, die in genau einer Stunde an unseren Augen vorbeizog. Union-Radler und reitende Herolde eröffneten den Zug, in dem 10 Musikkapellen und 13 Festwagen geführt wurden. In 26 Wagen folgten der Bundesauschuss, die Ehrengäste und die Mitglieder des Festausschusses. Mit lebhaftem Beifall wurde der originell aus Laubenzweigen aufgebaute Wagen der Naderinnung begrüßt, ebenso die Wagen der Böttcher, Tischler und Dekorateur. Lebhaftes Farben trug das mit Ruderchwaben besetzte griechische Fischerboot, wie auch der Blumenwagen des Gärtnervereins Flora. Einen originellen Rehwagen hatten sich die Fischer zusammengebaut und die Schützen festeten im Kreis um die Schützenliesel auf dem mit Waldesgrün und Schützenstand gezierter Wagen. Die Junst der Sattler brachte ein hübsches Gespann von noch hübscheren Mädchen geführt und die Studenten vom Akademischen Liederkreis führten in kreuzförmiger Stimmung in zwei hiedermäierischen Stellwagen dahin und ließen kein Mädchen, das aus den Fenstern schaute, ungehört. Auch ein Rätchenwagen durfte natürlich nicht fehlen. Eine hübsche Gruppe stellte die Turngemeinde mit ihren Mitgliedern, Jünglingen und Jüngfern, sie führten auf ihrem Wagen das alte schwarz-rot-goldene Banner mit. Der Turnerbund führte auf dem Wagen ein lebendes Bild vom Turnplatz vor. Bleibt noch übrig zu erwähnen der Wagen der Metzger, der warme Würstchen fabrizierte und die Gruppe der Winzer. Im Ganzen bot der Zug ein unendlich farbenreiches Bild und er lieferte auch gute Stimmung, denn der Kontakt zwischen Zuschauern und Sängern war bald hergestellt. Der Zug mündete draußen in der großen Festhalle, wo gleich im Anschluß die Preisverteilung

stattfand. Diese hatte folgendes Ergebnis:

I. Abteilung (Einfacher Volksgefang). I. Preise: 1. Kontordia Wäldenbronn, 2. Cäcilia Großeslingen. II. Preise: 1. Frohsinn Bödingen, 2. Liederkreis Straßdorf, 3. Liederkreis Niperg, 4. Liederkreis Plieningen, 5. Eintracht Kellingen, 6. Eintracht-Frohsinn Münstler a. R., 7. Musikverein Oberbettringen, 8—10. (mit gleicher Punktzahl): Liederkreis Oberbettringen, Arbeiterbildungsverein Dehringen und Liederkreis Pfaushausen.

II. Abteilung (Gehobener Volksgefang). I. Preise: 1. Sängerkreis Wasseralfingen, 2. Kontordia Wasseralfingen und 3. Harmonie Stuttgart. II. Preise: 1. Sängerbund Birkfeld, 2. Sängerkreis Heidenheim, 3. Liederkreis Stuttgart-Karlsvorstadt, 4. Liederkreis Keutlingen, 5. Liederkreis Neuenbürg, 6. Liedertafel Kalen, 7. Harmonie Zuffenhausen, 8. Harmonie Cannstatt, 9. Sängerkreis Keutlingen, 10. Germania Bödingen.

III. Abteilung (Einfacher Kunstgefang). I. Preise: 1. Liederkreis Nöhringen a. F., 2. Liederkreis Hablenberg, 3. Liedertafel Göppingen. II. Preise: 1. Harmonie Tuttlingen, 2. Vulkania Kalen, 3. Frohsinn Obereslingen, 4. Erinnerung Pforzheim.

IV. Abteilung (Schwieriger Kunstgefang). I. Preise: 1. Brähler Gesangsverein Gmünd, 2. Beamtenchor des Allg. deutsch. Ver. Vereins Stuttgart. II. Preise: 1. Liederkreis Schwenningen, 2. Liederkreis Heisingen a. S.

Als nun die Schlacht geschlagen und Sieg geblasen war, da galt es, die errungenen Siege auch zu feiern oder — die Niederlagen zu begießen. Beides geschah mit großer Ausgiebigkeit und echt schwäbischer Energie. Dabei wurde die Stimmung für den Heilbronner Herbst in so ausgezeichnete Weise vorbereitet, daß der Uebergang von einem Fest ins andere völlig schmerzlos erfolgte. Dieses Herbstfest zog bei ungeheurer Beteiligung eine Fülle großer, die an schwermütiger Weichselstimmung grenzte. Kein Wunder, wenn der Weinkonsum nun vollends auf den 190. Hektoliter hinaufkletterte. Mit Raketen, Bomben und Granaten, mit Feuerrädern und sonstigem Lichtergespenst nahm das offizielle Fest des zweiten Tages ein Ende. Aber die feurige, das deutsche Lied feiernde Schlussapotheose war schon Stundenlang in die Nacht zurückgefallen, als auf dem Festplatz die Entvölkerung begann.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Dem Hilfslehrer Otto Fischer an dem Realprogymnasium und der Realschule in Heidenheim eine Oberrealschule an die Schulen, dem Hilfslehrer Wilhelm Kauter am Realprogymnasium in Heilbronn eine Oberrealschule am Realprogymnasium in Göttingen und dem Hilfslehrer Dr. Benjamin Förlg am Realprogymnasium in Stuttgart die Oberrealschule am Realprogymnasium in Wöblingen übertragen und dem Oberbahnwärtneren Doll in Ulm die nachgeforderte Dienstentlassung gewährt.

Aus dem Landtag.

Der Ausschuss für den Landwirtschaftskammergesetzentwurf hielt eine Beratung über die ablehnende Resolution der Ersten Kammer zum Gesetzentwurf, worin die Regierung um Erwidrigung bat, in welcher Weise durch eine weitere Ausgestaltung des Beitrags das Bedürfnis einer Neuordnung der landwirtschaftlichen Berufsvertretung Rechnung getragen werden könne, bis die Frage der Errichtung einer Landwirtschaftskammer spruchreif sein wird. Die Einzelberatung des Gesetzentwurfs war von der 1. Kammer abgelehnt worden, weil nach den Beschlüssen der 2. Kammer eine Annahme in einer den grundsätzlichen Forderungen der 1. Kammer (Aufbau oder Verbindung mit dem Landwirtschaftlichen Verein) entsprechenden Form aussichtslos sei. Der Referent Strobel beantragte 1. der Resolution der 2. Kammer nicht beizutreten, 2. die Regierung zu ersuchen den Ständen und zwar zunächst der 2. Kam-

Die Welt ist nur, weil du bist Körper, Körperlich;
Der Geist geht frei hindurch und nirgends höhet er sich.
Das ist der Vorwurf, den die Götter dir leihen;
Die Welt höhet minder dich, jemehr du dich erheist.
Friedrich Rückert.

Deutsche Männer.

Geschichtlicher Roman von Wilhelm Jensen.

1) (Nachdruck verboten)

1.

Sommerhize des Jahres 1792 lag über der alten Stadt Halle an der Saale. Sie hatte ehemals jahrhundertlang eine bedeutende Stellung im norddeutschen Tiefland eingenommen; um den Marktplatz her legten mannigfache, vielberühte Kirchen, wie auch das Rathaus und hochgieblige Privatbauten, aus der Zeit, da Halle dem Hanfhandel angehört, Zeugnis von einem einstigen reichen und kraftvollen Gemeinwesen ab. Aber der dreißigjährige Krieg war darüber hingefahren und noch unheilvoller vor einem Menschenalter der Siebenjährige. Von dem hatte die Stadt sich nicht wieder erholt, ihre mittelalterlichen Wehrmauern lagen endgültig zerbrochen, die stolze „Moritzburg“, fast inmitten ihres Häuserkreises aufragend, ebenedie starke Feste und der prunkvolle Schloßsitz der Erzbischöfe von Magdeburg, blickte nur noch als ein mächtiger, öbberlassener Trümmerrest um sich; im südlichen Siedel herrschte die Dürftigkeit und in der großen Mehrzahl der Bürgerbehauungen die Armut. Indes hatte das uralte Salzwert, von dem Halle seinen Namen empfangen, sich durch alle wilden Zeitenstürme im Betrieb forterhalten, und die „Hallen“, die zumeist überaus leibestkräftigen, sich seit länger als einem halben Jahrtausend kastenartig von der übrigen Bevölkerung abgetrennt scheidenden Salinenarbeiter, versahen noch wie immer ihren wichtigen Dienst, hoben sich, zumal an Feiertagen, in ihrer durch ungezählte Geschlechter weitervererbten eigenartigen Sondertracht von allen sonstigen Stadtbewohnern ab. Höchst freitbare Männer waren ihre Vorfahren in vergangenen Jahrhunderten gewesen, hatten sich oftmals mit ihrer selbgeschlossenen Gilde bei der Ver-

teidigung Halles gegen feindliche Angriffe besonders rühmlich hervor getan.

So bildete die Salzgewinnung, wie von jeher, die hauptsächlichste Einnahme- und Nahrungsquelle der herabgekommenen Stadt. Daneben dienten noch zwei andere, dem spärlichen Erwerbe ihrer Einwohnerschaft etwas aufzuhelfen; Halle war Garnisonsstadt eines preussischen Regiments und beherbergte seit grad' hundert Jahren eine Universität in sich. Diese hatte allerdings im Anfang beinahe ausschließlich einen theologischen Charakter, dazu pietistisch-mystischer Art besessen, so daß sie kaum von einer ungebundenen akademischen Freiheit und Fröhlichkeit, wie auf anderen deutschen Hochschulen, Anzeichen geboten. Aber durch die Berufung des Leipziger Professors der Philosophie und der Naturlehre, Christian Wolffs, war im ersten Drittel des achtzehnten Jahrhunderts und besonders nach der Thronbesteigung König Friedrichs des Zweiten ein veränderter, irdischer Wissenschaften zugewandter Geist mehr und mehr nicht allein in den Hörsälen zur Herrschaft gelangt, sondern machte sich gleichfalls bei dem beträchtlich angewachsenen nichttheologischen Teil der Studentenschaft in bezug auf ihre jugendliche Lebensanschauung und -führung geltend. So stand auch nach dieser Richtung schon seit einer guten Reihe von Jahrzehnten der Ruf der Universität nicht mehr hinter dem altbegründeten der benachbarten anderen „alma mater“ an der Saale in der Stadt Jena zurück.

Solchem Jugendtrieb der Studenten kam übrigens die hallische Bevölkerung entgegen. Sie gehörte wohl dem nieder-sächsischen Volkstamme an, wie ihre Landschaft der norddeutschen Ebene, doch beiden gesellte sich ein Einschlag von den nahen Thüringer Bergen hinzu. In der Bodenbeschaffenheit machte er sich durch überraschende Felsgebilde bemerklich und im Wesen der Menschen durch milder schwerfällige Sinnesart, als sie aus dem Tieflande weiter nordwärts aufwuchs. Eher konnte man die Stadtbewohner leichtfertig heißen, nicht niedergedrückt von ihrer Armutlichkeit, sondern zu möglichstem Genießen dessen, was diese noch verstrattete, und zu sorgloser Lustbarkeit geneigt. Das war thüringische Art, von der Saale, dem heitern Fluß, bis zu ihnen herabgetragen.

An diesem schlossen dort, wo er die Stadt wieder

verließ, aus der sonst eintönig ringsum gebreiteten Fläche, dem Uferand entlang, eigenartig jene Felsen in die Höhe, nicht beträchtlich, doch gewölbte Klippen, Wände und Pfeiler von rötlichem Gestein. Sie erstreckten sich an der Saale abwärts ein halbes Stündchen weit bis zu den diesseits und jenseits derselben belegenen Ortschaften Gibichenstein und Trödlwitz; aber dem umfangreichen Bergfried- und Mauerreste der uralten gleichnamigen Reichsfeste empor. Sie hatte im Gang der Geschichte vieles gesehen, oftmals wichtige Gegner der deutschen Kaiser, den Herzog Heinrich von Oesterreich, Herzog Ernst von Schwaben und Gottfried von Lothringen in langer Gefangenenschaft gehalten; mannigfache Sagen umschwirten sie, wie die Dohlen beim Dämmerungseinbruch den düsteren Tarnstumpf, maßen ihr noch Weiteres zu, auch daß um die Wende des zwölften Jahrhunderts der Landgraf Ludwig von Thüringen sich durch einen verwegenen Sprung von der Burgmauer hinab in die Saale aus der Haft Kaiser Heinrichs des Vierten befreit und davon den Beinamen „Salinator“ erhalten habe. Doch wies der Name Gibichenstein zweifellos in noch weit ältere Vergangenheit zurück, von der keine Ueberlieferung und auch keine Legende mehr Kunde gab. Denn „Gibich“ war ein Beinamen Wotans gewesen, der ihn als „den Gebenden“, den Freigebigen und Beschützer der Gastfreundschaft gepriesen hatte.

Blig und Brand, dann der Dreißigjährige Krieg hatten die stolze Schlossfeste zur verfallenen leblosen Ruine umgewandelt, der Fortschritt der Zeit dagegen jetzt zwischen dem Flußrand und der Felswand einen gutgebahnten Weg angelegt, auf dem die Städte sich besonders an Feiertagen, gern im Freien ergingen. Ein solcher war's heut', ein Junifonntag um die Sonnenwendzeit, und je weiter der heisse Nachmittags vorrückte, desto mehr belebte die ländliche Straße sich mit allerhand Fußgängern, älteren und jungen, Bürgerleuten in Begleitung ihrer Frauen und kleinen Kameradschaften von Studenten. Manche der letzteren hatten nicht den festen Weggrund unter die Füße genommen, sondern schwammen seitwärts von ihm in Röhren den Fluß hinunter; am Land und auf dem Wasser war die Sommerlust voll von fröhlichem Stimmengeschwirr, grüßenden Zurufen und Lachlust. (Fortsetzung folgt.)

mer womöglich nach 1911 einen neuen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach die Mehrzahl der Kammermitglieder von den Landwirten direkt, der übrige Teil vom Landwirtschaftlichen Verein gewählt wird. Dr. Kiene beantragte eine Resolution dahin 1. die 2. Kammer lehnt den Beitritt zur Resolution der 1. Kammer ab und 2. bedeutet sie, daß der Landwirtschaft eine gesetzliche organisierte Berufsvertretung auf weitere Jahre vorenthalten bleibt, 3. sie hält nach wie vor den Aufbau einer solchen Berufsvertretung sei es ausschließlich oder zum größten Teil auf dem Landwirtschaftlichen Verein für verfehlt und unannehmbar. 4. sie behält sich die weitere Verfolgung der Frage vor. Der Vorsitzende Dr. Eisele beantragte eine Resolution, worin die 2. Kammer den Beitritt zum Beschluß der 1. Kammer betr. eine weitere Ausgestaltung des Beirats der Zentralfelle für die Landwirtschaft unter dem Bedauern darüber ablehnt, daß durch den Beschluß der 1. Kammer eine organisierte Berufsvertretung der Landwirtschaft vorenthalten wird. In der Debatte sprach sich auch der Staatsminister des Innern dahin aus, daß sich ein Fluchwerk in der Erweiterung des Beirats auf beschränkte Zeit nicht empfehle, wenn man es lediglich eine Landwirtschaftskammer wolle, ja daß letztere eher ein Hindernis dadurch geschaffen würde. Der im Regierungsentwurf gelogene Kompromiß bilde die einzige Möglichkeit, für eine Verständigung, die nur darin liege, daß der größere Teil z. B. 32 Mitglieder im Proporz frei gewählt würden und 12 weitere Mitglieder etwa von den Ausschüssen der landwirtschaftlichen Bezirksvereine berufen würden. Wegen die Ziff. 3 des Antrags Kiene wurde von einer Seite eingewendet, daß in ihm schon ein Nachgeben gegenüber der 1. Kammer liege durch das indirekte Zugeständnis, daß jedenfalls zu einem kleinen Teil der Landwirtschaftliche Verein für die Beilegung der Kammer herangezogen werde. Von anderer Seite wurde betont, man solle jetzt überhaupt keine positive Stellung in der Sache nehmen, auch nicht gegenüber der grundsätzlichen Forderung der 1. Kammer bezüglich einer Verbindung mit dem Landwirtschaftlichen Verein. Bei der Abstimmung wurde der Antrag Ströbel zurückgezogen, der Antrag Eisele mit 9 gegen 6 Stimmen angenommen, womit der Antrag Dr. v. Kiene in Ziffer 1 und 2 sich erledigte. Die Ziffer 3 des Antrags Dr. Kiene wurde abgelehnt mit 10 gegen 5 Stimmen und die Ziffer 4 angenommen mit gleichem Stimmenverhältnis.

Stuttgart, 4. Juli. Mit Schreiben des R. Staatsministeriums vom 2. Juli ist laut St.-Anz. der Ständeverammlung, zunächst der Zweiten Kammer, eine Denkschrift über den Entwurf einer Verbindungsbahn Münstertal-Stuttgart-Nordbahnhof nebst je einer vergleichenden Aufstellung über die Bau- und Betriebskosten sowie einem Uebersichtsplan zur weiteren Behandlung zugegangen.

Stuttgart, 3. Juli. Bis nach und Zeppein sind der Ausgangspunkt der derzeitigen Ehrenurkunden-Ausstellung in unserem Landesgewerbe museum. Fast alle namhaften Führer unseres Kunstgewerbes sind bekanntlich auf dieser Ausstellung mit Originalarbeiten vertreten, sodaß diejenigen, die die Ausstellung noch nicht zu besuchen Gelegenheit hatten, dies nicht verpassen mögen. Die täglich unentgeltlich zugängliche Ausstellung dauert nur noch 14 Tage.

Stuttgart, 4. Juli. Das Stuttgarter Waisenhaus feiert am 26. Juli die Feier seines 200jährigen Bestehens mit einem Festakt in der Kirche, einer Aufzählung im Speisesaal, einem Kinderfest in Degerloch. Eingeladen sind sämtliche früheren Waisenzöglinge und Angestellte des Hauses. Die Teilnehmer müssen sich spätestens bis 15. Juli bei der Oekonomieverwaltung des Waisenhauses melden.

Stuttgart, 4. Juli. Die Neue Hütte- und Zellgenossenschaft Groß-Stuttgart, E. G. m. b. H., erklärt auf die Artikel der Süddeutschen Fleischzeitung, daß ihr Betrieb nicht eingestellt ist, sondern nach wie vor in unveränderter Weise weiter besteht.

Stuttgart, 2. Juli. Die neuen Vorortslinien. Die Vorarbeiten zu der Vorortslinie Waisburg-Wangen sind binnen kurzem durchgeführt. Bekanntlich ist geplant, die Straßenbahn über die Ulmer Staatsstraße nach Wangen zu führen, sie von hier nach Hedelfingen weiterzuführen und auch Untertürkheim in den Kreis der Stuttgarter Vorortslinien einzubeziehen. Nach dem ursprünglichen Plan soll der Anschluß an das Stuttgarter Straßennetz in der Landhausstraße erfolgen, man hat indeßen in Erwägung gezogen, ob ein Anschluß an die Schlachthauslinie nicht vorteilhafter sei. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Schlachthauslinie schlecht rentiert und durch ihre Weiterführung glaubt man nun sie rentabler zu gestalten. Schwierigkeiten boten sich der Durchführung der Linie nach Wangen vor allem in der Hauptstraße in Wangen selbst, die sich von der Kirchstraße bis zum Marktplatz als zu schmal erwies. Da zu gleicher Zeit der Kanal einzulegen war und die Straße gepflastert werden sollte, sah man sich gezwungen, mit 13 Anwohnern wegen Abtretung von Straßenplatz in Verhandlungen einzutreten. Wie die Hauptstraße in Wangen, so ist über auch die Wangenerstraße in Waisburg für den elektrischen Straßenbahnverkehr herzurichten. Gegenwärtig wird ihre Chauffierung vorgenommen, die auf ca. 30000 M zu stehen kommt. Die neue Vorortslinie Waisburg-Wangen wird über 2 1/2 Kilometer lang, während sich die Fortsetzung nach Untertürkheim auf etwa 1 1/2 km., die nach Hedelfingen sich auf rund 1 1/2 km. Länge stellt. Mit diesen neuen Verbindungen wird der Bau der Vorortslinien für dieses Jahr abgeschlossen. Als nächstes Projekt kommt dann die Linie nach Ploerenal zur Ausführung; um sie zu Stande zu bringen, hat die Stadtverwaltung Stuttgart bekanntlich eine Ermäßigung des Strompreises zugesagt. Ein weiteres Projekt ist schließlich die Ausführung einer Linie nach dem Weissenhof, die durch die Errichtung der neuen Kunst-institute zur Nöthenigkeit geworden ist. Daß die Feuer-baher beide in den nächsten Jahren einer Straßenbahnverbindung mit dem Zentrum bedarf, darauf ist übrigens schon früher hingewiesen worden.

Stuttgart, 3. Juli. Was den Nachlaß Anna Sutters anbelangt, so hört man, daß derselbe nicht bedeutend ist. Ihr Leben war allerdings für eine mäßige Summe versichert, es ruhen darauf aber noch verschiedene Schulden. Für die Kinder der Verstorbenen ist allerdings durch Festsetzung von Geldsummen feinerzeit gesorgt worden. Das Mädchen will die Schwester der Verstorbenen zu sich nehmen, während der Knabe voraussichtlich in der Familie seines Vormundes, Hofrat Matthes, Unterkunft findet. Obriht hat ein Testament hinterlassen, in welchem er seiner Frau eine bedeutende jährliche Rente ausgesetzt hat. Möglich erscheint es weiter, daß die Kinder der Sutter, die ihrer Erbin beraubt wurden, ebenfalls einen Anspruch auf den Nachlaß haben.

Crailsheim, 2. Juni. Aus Anlaß der 100jährigen Zugehörigkeit unserer Stadt zu Württemberg wird mit dem diesjährigen vom 17.-19. September stattfindenden Volksfest eine Zentenarfeier verbunden werden. Auch eine Festschrift wird herausgegeben und ein Festzug veranstaltet. Damit sich auch die Landgemeinden zahlreich mit Festwagen beteiligen, werden Ehrenpreise ausgesetzt. Die Stadtgemeinde wird außer den bisherigen noch einen weiteren Festwagen stellen. Im übrigen sind Ausstellungen verschiedener Art, sowie sportliche und verschiedene andere unterhaltende Veranstaltungen geplant.

Welzheim, 3. Juli. Für die Landtagswahlwahl hat die Zentrumsparthei den Landgerichtsdirektor Gröber als Zählkandidaten aufgestellt.

Schorndorf, 2. Juli. Gestern waren es 25 Jahre, daß Theodor Palm, Inhaber der Palm'schen Apotheke hier, das väterliche Haus und Geschäft übernommen hat. Er ist der 9. Apotheker auf diesem Hause. Der erste Besitzer war Wilhelm Palm, geb. in Keresheim 16. April 1846, gestorben in Schorndorf am 29. Mai 1880. Sein Sohn war Johann Balthasar Palm, geb. 1872 in Heidenheim, welcher in Tübingen, Jena und Gießen studierte, 1898 Hofgerichtsassessor in Tübingen und 1914 Stadtschreiber in Schorndorf wurde. Er heiratete 1899 eine Maria, geb. Sattler, von Schorndorf. Einer seiner Söhne, Johann Philipp Palm, geb. 1907, war der Begründer der Palm'schen Apotheke in Schorndorf. Sämtliche Glieder der Familie Palm in Württemberg stammen nachgewiesenermaßen aus diesem Hause. Ein Urkel desselben war der durch Befehl Napoleons I. erschossene Buchhändler Johann Philipp Palm zu Nürnberg. Die Palm'sche Familie besitzt viele alte Familiendokumente, aus denen im Jahr 1899 Oberbaurat Karl Palm in Stuttgart einen prächtigen Stammbaum zusammengestellt hat. Es ist Hoffnung vorhanden, daß sich die Apotheke vom Vater auf Sohn weiter vererben kann, da der einzige Sohn des damaligen Besitzers, Johann Philipp Palm, sich ebenfalls dem Apothekerberuf gewidmet hat.

Smünd, 2. Juli. In einem Erlaß des Ministeriums des Innern, der unlängst bekannt gemacht wurde, hieß es, den Rabattvereinen werde die Erlaubnis zur Vornahme einer Lotterie in der Regel verweigert. Im Gegensatz hierzu hat die Kreisregierung Ellwangen die für heuer vom hiesigen Spar-Rabattverein beschlossene Prämienverlosung in Höhe von 800 M nicht beanstandet. — Annähernd hundert Sänger des hiesigen Liedertanzes haben in den letzten Tagen eine mehrtägige Fahrt in die Schweiz unternommen. Die Sänger besuchten u. a. Friedrichshafen, Rorschach, Thurgau, St. Moritz. Die Hauptziele der Reise waren der Rotarischgletscher, Berninahospiz, Punt Murak, Nagaz und die Taminaalplucht. Die Fahrt befriedigte allgemein. Ein Teil der Teilnehmer machte Abstecher nach Oberitalien, andere besuchten den Montblanc und den Simplon.

Tübingen, 4. Juli. Der Direktor der Greifswalder chirurgischen Klinik, Professor Dr. Erwin Bayr, hat den Ruf an die Universität Tübingen als Nachfolger von Professor v. Bruns angenommen.

Nah und Fern.

Im Auto ermordet.

In tiefer Trauer wurde die Familie des Wagner und Gemeinderats Staker in Scharnhausen Oberamt Stuttgart versetzt. Der 26 Jahre alte Sohn Ernst, der in Berlin als Chauffeur angestellt ist, wurde auf einem Ackerfelde erschlagen und beraubt aufgefunden. Er hatte die Rückreise von Kiel nach Berlin allein im Automobil zurückgelegt, während seine Herrschaft mit der Bahn vorausgefahren war. Man fand ihn tot auf dem Auto sitzend, das Steuer noch in der Hand. Die Täter wollten den Anschein erwecken, als wäre er verunglückt. Staker war ein braver tüchtiger Mann, sein trauriges Ende und die tiefbetrübte Familie werden allgemein bedauert.

Eine Explosion.

In einer Werkstätte in einer Schloßerei in Ludwigsburg war ein Acetylen-Sauerstoffschweißapparat in Tätigkeit. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache explodierte er und ein Blechstück des zertrümmerten Behälters traf mit der scharfen Kante den 24 Jahre alten Schlosser Friedrich Berge so unglücklich an den Hals, daß dieser zur Hälfte durchschnitten und die Halsschlagader zertrüffelt wurde. Berge starb nach wenigen Minuten an Verblutung. In der Werkstätte wurde durch Zertrümmern von Scheiben etc. einiger Schaden angerichtet, während die übrigen dort beschäftigten Personen, die infolge des ausströmenden Gases dort vorübergehend betäubt wurden, mit dem Schrecken davonkamen.

Kleine Nachrichten.

Die seit acht Tagen in Juffenhausen vermißte Frau Teufel, die sich von zu Hause entfernt mit der Bemerkung, sie wolle in den Redar gehen, ist jetzt wirklich bei Niederrödingen als Leiche gefunden worden. Die Frau hinterläßt vier Kinder.

In Stetten i. M. ist der 68 Jahre alte verheir. Weber Johannes Beck beim Ausräumen infolge der anhaltenden nassen Witterung auf einem Baumstamm ausgeglitten und 7 Meter tief auf den Boden abgestürzt.

Beck hat lebensgefährliche innere Verletzungen erlitten und mußte in bewußtlosem Zustand mittels Wagens nach Hause geführt werden.

In Heimerdingen, O. A. Leonberg ist bei der Ausbesserung eines zu seinem Anwesen führenden Privatwegs der verh. Bauer Karl Feucht, während er mit einem Schablonen Dachziegel zur Ausbesserung an die schadhafte Stellen beiführte, dadurch schwer verunglückt, daß ihm von zwei Mitarbeitern, welche von der Bühne des Wohnhauses aus die Ziegel auf den Weg herunterzuwerfen hatten, aus Versehen eine ganze Anzahl Ziegelsteine auf den Kopf und die Schultern geworfen wurden. Feucht wollte sich noch in seine Wohnung begeben, brach aber nach wenigen Schritten ohnmächtig zusammen. Sein Zustand läßt das Schlimmste befürchten.

Bei Köngen O. A. Eplingen wurde im Walde in der Nähe des Verchenhofes ein Mann von einem Rehbod angefallen und am Fuße verletzt, so daß er sich auf dem Verchenhofe verbinden lassen mußte.

Als in Hochdorf O. A. Kirchheim vier Batterien des Feldartillerieregiments Nr. 65 Quartier bezogen hatten, wurde ein Pferd von einem anderen gebissen. Erstes schlug aus und trat den Fahrer Rotburki so unglücklich an den Kopf, daß er bewußtlos umfiel. Der Stabsarzt stellte eine schwer Gehirnerschütterung fest.

In Kottweil fand im Gasthaus z. Engel eine größere Messerfehde statt. Zwei Pulverarbeiter produzierten sich im Gedankensessen. Einige Zuhörer wollten denselben ihr Spiel verderben. Es kam zu Reibereien und die Künstler zogen ihre Messer und hieben damit so planlos um sich, daß 6 Personen, meist hiesige junge Handwerksmeister, an Hals und Kopf z. T. schwere Stichwunden erlitten und ins Krankenhaus verbracht werden mußten. Einer der Messerhelden verletzte sich selbst und ist in Behandlung, der andere im Untersuchungsarrest.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 4. Juli. (Strafkammer.) Ein praktischer Arzt versuchte eine Berufsgenossenschaft in einem Schreiben durch Drohungen zur Bezahlung einer verjährten Forderung für ein Gutachten zu bestimmen. Er drohte, er werde die Sache dem Ärztlichen Verein unterbreiten und die Sperrung der Gutachten veranlassen. In einem zweiten Brief an die Berufsgenossenschaft hieß es, anständige Gesellschaften würden es nicht tun. Der Arzt hatte sich nun wegen verjährter Erpressung und Beleidigung zu verantworten und die Strafkammer verurteilte ihn zu 8 Tagen Gefängnis.

Heilbronn, 5. Juli. Die Schwurgerichtshandlung gegen den Schultheißen Benz von Böckau mußte wegen schwerer Erkrankung des Angeklagten zunächst auf Freitag 15. Juli vertagt werden. Benz ist von einem schweren Nierenleiden heimgesucht und es ist fraglich, ob er noch vor seine irdischen Richter zu stehen kommt.

Allenstein, 2. Juli. Nachdem Frau v. Schönebeck wegen Geisteskrankheit in eine Irrenanstalt verbracht werden mußte — eine Simulation ist nach Ansicht der Sachverständigen ausgeschlossen — hat der Gerichtshof heute beschlossen, das Verfahren gegen die Angeklagte vorläufig einzustellen. Die Geschworenen wurden entlassen.

Handel und Volkswirtschaft.

Der Saatenstand in Württemberg

hat sich infolge des seit mehr als 2 Wochen andauernden, nur durch wenige schöne und trodene Tage unterbrochenen regnerischen Wetters in entschieden ungünstiger Weise verändert. Am nachteiligsten war die Witterung für die Heuernte, welche heuer einen sehr reichen Ertrag versprochen hatte, durch die anhaltende Nässe aber sehr beeinträchtigt und in die Länge gezogen wird. Noch liegen allenthalben beträchtliche Mengen Heu auf den Wiesen und Futterfeldern und sind dem Verderben preisgegeben oder bereits unbrauchbar geworden, und das bereits eingeheimste Heu ist nicht überall in erwünschter Trockenheit eingebracht worden. Auch die Kartoffeln, die sich bis Mitte Juni recht schön entwickelt hatten, fangen an, unter der Nässe notzuliden. Bedenklich ist die Witterung namentlich auch für den Weinstock, der einen vielversprechenden Stand hatte und zur Zeit mitten in der Blüte steht. Durch das anhaltend nasse Wetter wird der Verlauf der Blüte in ungünstiger Weise gehemmt und unterbrochen und das Auftreten von Mehl-schädlingen (Peronospora, Sauerwurm), welche bis Mitte Juni nur vereinzelt sich gezeigt hatten, sehr befördert. Der baldige Eintritt warmer, trockener und behändiger Witterung wäre für die gesamte Vegetation in hohem Maße erwünscht.

Die Obstertausichten sind in einzelnen Teilen des Landes, besonders im Neckarkreis, erheblich zurückgegangen. Im Monat Mai stellten sich die Schätzungs-ziffern noch (wenn 1 sehr gut und 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedeutet) für ganz Württemberg in Äpfeln auf 1,9 und jetzt auf 2,2 und in Birnen auf 2,3 und jetzt auf 2,9. Die entsprechenden Ziffern im Jahre 1903 waren ebenfalls 2,2 und 2,8, sodaß wir, wenn nicht eine weitere Verschlechterung eintritt, für Äpfel und Birnen die gleiche Ernte wie damals zu erwarten haben. Die Ausichten für Steinobst sind durchweg gering: Die Kirschen-ernte ist bei weitem hinter dem Vorjahr zurückgeblieben, Aprikosen, Pfirsiche haben in vielen Lagen durch Frost gelitten. Zwetschgen setzten allgemein schlecht an, weil die Blüte verregnete. Beerenobst dagegen steht überall sehr gut. Die Erdbeerernte ist wider Erwarten gut ausgefallen. Johannisbeeren, Stachelbeeren und Himbeeren haben reichen Ansaß. Vortrefflich stehen die Ausichten für alle Waldbeeren: Himbeeren, Heidelbeeren, Brombeeren und Walderdbeeren. Strichweise Gewitter mit Hagelschlag haben zum Teil die Ausichten etwas heruntergedrückt. In der Hauptobstart, den Äpfeln, sehen wir aber einer ziemlich guten Ernte entgegen.

Verzeichnis d. a. 30. angem. Fremden.

In den Gasthöfen:
Gasth. z. gold. Adler.
 Grabert, Hr. Julius, m. Fr. Gem. und S. Berlin

Kgl. Badhotel.
 Jüdel, Hr. Leopold, Kfm. m. Fr. Gem. Adels-Adelstraße Berlin

Levy, Hr. Alfons
 Levy, Fr. Flora geb. Brandt
 Levy, Hr. Ernst, jr.
 Weller, Fr. Dr. Alb. m. F. Frankfurt M.
 Kaula, Hr. Eduard, Geh. Hofrat m. Bed. Stuttgart

Seidenberger, Hr. Max, Kfm. Nürnberg
 Seidenberger, Hr. Carl, Kfm. Nürnberg
 T. ster, Fr. Emma, f. r. Hohenz. Kammer- sängerin Stuttgart

Gasth. zum Bad. Hof.
 Jden, Hr. Ernst, Kfm. m. Fr. Gem. und Sohn Berlin

Hotel Belle vue.
 Mayer, Hr. Julius m. Fr. Gem. Berlin
 Dornstein, Hr. B. Kfm. Berlin

Hotel Kühler Brunnen.
 Jahn, Fr. Lina Naumburg
 Jahn, Fr. Lura
 Lundershausen, Hr. Karl Berlin-Valenssee
 Timde, Hr. Otto, Kfm. Hamburg

Hotel Drebingen.
 Schrage, Hr. L. Bremen
 Bearici, Fr. Minna Bremen

Battiany, Hr. J. Kfm. Offenburg
 Buch, Hr. A. Ludwigsburg
 Burf, Fr. E. Speyer
 Rumpf, Fr. Maria
 Rumpf, Fr. Lieve
Hotel Graf Eberhard.
 Seideter, Hr. Glasermitr. Karlsruhe
Pension Villa Hanselmann.
 Georg Rath.
 Dannenberg, Fr. E. Kriede Riga Rusl.
 Heine, Fr. m. Fr. L. Cassel
Gasth. zum Hirsck.
 Darr, Hr. Paul, Fabr. Cannstatt
 Adelmann, Fr. Anna Paris
 Adelmann, Fr. Berta Schöndthal
 Frank, Hr. G. B. stud. jur. Freiburg
Hotel Klump.
 v. Stolpp, Hr. R. K. Ruff. Legationsrat m. Fr. Gem. 3 Kindern u. Bed. München
 Duffler, Fr. München
 Alexandroff, Fr. Katharine München
 Nordquist, Fr. München
 Minor, Hr. L. Dr. med. Professor Moskau
 Manns, Hr. F. A. Amsterdam
 Frankenstein, Hr. R. m. Fr. Gem. Hamburg
 Bernstorff-Syldensteen, Hr. Graf m. Diener Rauguth i. Meckl.
 Palmie, Hr. Charles, W. Bandit. Kgl. Großbrit. Konsul m. Fr. Gem. Dresden
 Lesser, Hr. Hermann Berlin
 Singheim, Hr. Maul, Fabr. Frankfurt M.
Hotel zum gold. Löwen.
 Hardt, Fr. J. m. S. Charlottenburg

Markus, Hr. J. Lehrer Bülth-Stade
 Jacobs, Frau mit Fr. L. Hamburg
 Vöttger, Hr. Ewald Frankfurt a. M.
 Schmidt, Hr. Heinrich, stud. ing. Karlsruhe
Hotel Maisch.
 Hustedt, Fr. L. Privatier Braunschweig
 Staiger, Hr. M., Privatier mit Frau L. Mutterstadt
 Weidner, Hr. P., Bankkassier Stuttgart
Hotel Palmengarten.
 Roser, Frau Ludwigsburg
 Schardler, Frau Elsa München
 Ständle, Hr. Bankdirektor Schweningen
 Damsen, Hr. Rudolf Germersheim
 Widenberger, Hr. G. Ruit
Panorama-Hotel.
 Cahn, Frau Bella We. Frankfurt a. M.
 Bärndorfer, Hr. M., Kfm. mit Frau Gem. Stuttgart
 Beara, Hr. Thomas mit Fam. London
 Böb, Hr. Simon, Kfm. mit Frau Gem. u. S. Nürnberg
Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.
 Kappler, Hr. Rud., Fabrikant mit Fr. Gem. Pforzheim
 Koch, Hr. F., Kfm. Berlin
 Schneider, Hr. Ferdinand Rathenow
 Schneider, Hr. Fritz Nauen
Hotel Post.
 Dannenberg, Fr. L. Riga
 von Buchholz, Hr. Generalmajor z. D. mit Frau Gem. Wiesbaden
 Brauns, Frau Senator mit Fr. L. Hannover

Brauns, Hr. Theodor
 Dempel, Fr. L. Riga
 Vieblowsky, Fr. L. Riga
Hotel zum gold. Hof.
 Heymann, Frau Saarbrücken
 Liz, Frau J. mit Söhnchen Ebermünster
 Mad, Hr. Heinrich, Fabrikant mit Fr. Gem. und Tochter Neustadt a. Hardt
 Delrich, Hr. Otto, Direktor mit Frau Essen
 Puth, Hr. G., Fabrikant Blankenstein a. R.
 Lauth, Fr. Berta Straßburg
 Schmolz, Hr. mit Chauffeur Stuttgart
 Schweidert, Hr. Dr. mit Frau Schorndorf
 Schott, Hr. Dr. Straßburg
 Liz, Hr. D., Rentier Straßburg
Hotel Russischer Hof.
 Ganter, Hr. Dr. Eugen, Schriftsteller mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
 Koch, Hr. A. Kfm. mit Fam. Lübeck
 Stohly, Frau Hellen Bremen
 Stohly, Frau Anna Hamburg
 Ganter, Hr. Eduard, Chemiker mit Frau Gem. Varmen
 Ganter, Hr. Fritz, Fabrikant mit Fr. Gem. Pforzheim
 Hädicke, Hr. Kaiserl. Bankvorstand Weßel a. Rh.
 Kauer, Hr. Fr. Wolf, Speyer
 Muffat, Hr. Dr. Karl Straßburg
 Klostermann, Hr. Rudolf, stud. arch. Karlsruhe
 Piel, Hr. Paul, Mediziner Straßburg
 Mayer, Hr. M. Freiburg
 Fortsetzung folgt.

Kolale.

Wildbad, 6. Jul. Heute Abend wird im neuen Kurfaal der hier bekannte und beliebte Hofkapellmeister Herr **Eugen Marlow** einen „Lustigen Abend“ veranstalten. Noch vom Vorjahre her dürfte Marlow's deklamatorische und regitative Kunst in angenehmer Erinnerung sein. Mit seinem reichen literarischen Wissensschatz vereinigt der Künstler einen goldigen, sonnigen Humor, der selbst der trübsten Stimmung einen Freudenstimmer verleiht. Wer sich darum aus der jegigen melancholischen Regenwetterlaune in eine fidele und rosige Stimmung versetzen will, der gehe heute in den neuen Kurfaal und höre Eugen Marlow!

Das **Schuh'sche Künstlerquartett** befindet sich gegenwärtig auf einer Tournee und hat bereits in Aachen, Dortmund, Siegen, Dillenburg, Heidelberg usw. glänzende Erfolge errungen. Engagements mit Stuttgart, München, Augsburg und Ulm sind bereits perfekt und haben wir daher nur am heutigen Abend Gelegenheit, das Künstlerquartett zu bewundern. Am 1. Juli wurde in Pforzheim ein Konzert gegeben u. entnehmen wir darüber dem „Pforzh. Anzeiger“: „Das Schuh'sche Künstlerquartett, bestehend aus Mitgliedern des kgl. Hoftheaters in Wiesbaden, konzertierte gestern Abend im Brauhauskeller. Die Künstler sind hier so rühmlich bekannt, daß ihnen stets ein volles Haus sicher ist. Der Besuch war auch gestern wieder so zahlreich, daß manche Besucher, die sich etwas verspätet hatten, keinen Platz mehr fanden. Das Konzert bereitete allen Besuchern einen ungetrübten schönen Genuß. Man

wurde nicht müde, den prächtigen Viedergaben zu lauschen, selbst wenn es einmal ein altes, schon oft gehörtes Lied war. Gesunde und wohlklingende Stimmen, vornehme künstlerische Auffassung und ein gutgewähltes Programm vereinigen sich bei diesem Ensemble zu einer glänzenden Wirkung. Alle Schattierungen des Ausdrucks, sei es für ein tiefempfundenes Natur- oder Liebeslied oder für eine fidele musikalische Schurke, stehen den Künstlern zu Gebote. Von besonderer Wirkung waren einige komische Nummern, die zum Teil als Dreingaben nach lebhaft gespendetem Beifall geboten wurden. Wer sich einen genußreichen Abend verschaffen will, dem kann das heutige zweite Konzert bestens empfohlen werden.“

Auch in **Wildbad** sind die vier Künstler keine Fremden mehr. So hieß es in der vorjährigen Rezension: „Aus tiefster Männerbrust heraus quoll ein Strom lebendigen Liedes, ein Freudenstrom des Gesanges, der munter vorwärtseilend hinwegreißt alles Gerölle der Alltäglichkeit, der uns schauen ließ die sonnigen, glücklichen Ufergestade einer zufriedenen Welt usw.“

Konzert-Programm
 des
Königl. Kur-Orchesters Wildbad.
 Leitung: A. Prem, Königl. Musikdirektor.
Mittwoch, den 6. Juli
 nachm. 3¹/₂—5 Uhr. (Anlagen).

1. Ouverture „Die Stumme“ Auber
2. Am Golf von Neapel, Walzer La Guardia
3. Marche hongroise Berlioz
4. Neue Wiener Volksmusik, Potpourri Schrammel
5. Ouverture „Leichte Kavallerie“ Suppé
6. Gnomen-Polka Strauss

abends 6—7 Uhr

1. Hochzeitsmarsch Mendelssohn
2. Ouverture „Fiorrabras“ Schubert
3. Charlotta, Walzer Millöcker
4. Balletmusik „Die Königin von Saba“ Goldmark
5. Wodans Abschied u. Feuerzauber. Wagner

Donnerstag, den 7. Juli
 morgens 8—9 Uhr

1. Choral: Allein zu Dir Herr Jesu Christ.
2. Jagd-Ouverture Mehl
3. Aquarellen, Walzer Strauss
4. Ave Maria. Cherubini
5. Divertissement aus „Undine“ Lortzing
6. Die Ballfée, Mazurka Faust

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: i. B.: Paul Köhler baselst.

Lindensaal. Gasthaus z. alt. Linde

Heute Abend
 von 8 Uhr ab

Künstler-Konzert.
 des Schuh'schen Quartetts
 Mitglieder des kgl. Hoftheaters Wiesbaden.

Eintrittspreis: 1. Pl. 1 Mk., 2. Pl. 50 Pf.

Es ladet freundl. ein
Jul. Krimmel.

Besuchen Sie

Garten und Terrassen
 des
Panorama-Hôtels
 an der Bergbahn-Haltestelle
 Aufgang am Hotel Belle-vue

Angenehmer schattiger Aufenthalt
 Unvergleichliche Aussicht

Feines Café-Restaurant
 Verschiedene Biere. Erstklassige Weine.

K. KURTHEATER
 ***** WILDBAD *****

Heute Abend:
Der Familientag.
 Lustspiel in 3 Akten
 von Gustav Kadelburg.

„Lange Jahre litt ich an einem hartnäckigen
Hautausschlag
 viel, sehr viel habe ich erfolglos versucht. Ich probierte Jucker's Patent-Medijinal-Seife. Baldlich besserte es sich von Tag zu Tag. Nahm nur zum Waschen Jucker's Patent-Medijinal-Seife u. hatte großartigen Erfolg. M. Schldr in B. a. St. 50 Pf. (15⁰/₁₀₀iq) u. 1.50 M. (35⁰/₁₀₀iq. härteste Form). Dazu gehört Jucker's Creme 75 Pf. u. 2 M., ferner Jucker's-Seife (mild) 50 Pf. und 1.50 M. In allen Apoth., Drog. u. Parf. erhaltl.

Weisse, farbige, schwarze
Waschblusen
 in allen Größen
 von M. 3.75 an,
 weiße und farbige
Wasch-Kostüme
 in allen Größen von M. 13.50 an.
Gustav Kienzle,
 Königl. und Herzogl. Hoflieferant.
 Rönig-Karlstraße 187.

Mädchengesuch!
 Wegen Erkrankung per sofort für
 Küche und Haushalt
 Hofkonditor **Lindberger.**

Eine
Paterrewohnung
 mit 2 Zimmern samt Zubehör hat
 bis 1. Oktober zu vermieten.
Robert Krauß, Maurermeister.

Evangel. Kirchengemeinde Wildbad.
Bekanntmachung.
 Bei der am letzten Samstag vorgenommenen Ergänzungswahl des Kirchengemeinderats haben von 887 Wahlberechtigten 66 abgestimmt. Gewählt wurden die Herren:

1. Frl. **Gottlieb Volz** mit 66 Stimmen.
2. Stadtpfleger **Gutbub** mit 65 Stimmen.
3. Schneidermeister **Schulmeister** mit 64 Stimmen.
4. Schuhmachermeister **Bähler** sen. mit 62 Stimmen.
5. Schlossermeister **Schwerdtle** mit 61 Stimmen.

Den 27. Juli 1910. Namens der Wahlkommission: Stadtpfarrverweser **R u m p f.**

J. Stein, Schuhmacher
 Hauptstraße, — hinter Metzgerstr. Kappelmann empfiehlt sich zur

Maßanfertigung sämtl. Schuhwaren
 von den einfachsten bis zu den modernsten Genres und unter Garantie für tadellose Passform sowie Verarbeitung nur besten Materials.

Spezialität: Jagd- und Touristenkiesel, Stiefel für Platt- und kranke Füße, Fuß-Verkürzungen usw. usw.

Reparaturen rasch und billig.
 Durch Aussehen unsichtbarer Nester werden alte Schuhe wieder ansehnlich hergestellt, Gummiabfüße in großer Auswahl. Billig. Schnelle Lieferung.

Große Auswahl in
Blusen
 von den einfachsten bis feinsten, zu sehr billigen Preisen.
Geschwister Freund.

Damenblusen
 einfach bis hochfein empfiehlt zu den billigsten Preisen.
 G. Weinbrenner Nachf.
 Inh.: Helene Schanz,
 Rönig-Karlstr. — Villa De Ponte.

Kautschuk-Stempel
 empfiehlt G. W. Hoff.

Selbstgebrannten
Heidelbergeist,
Zwetschgenwasser,
Kirschwasser,
Birnen-, Frucht- und Hefenbranntweine
 empfiehlt **J. Beuerle.**